

SPECIAL

» Bootshandel
skipper.

» Bootshandel **Skipper.**

Motor- und Segelboote



Schick und geräumig

SAVER 660 WA

SONDERDRUCK
AUS » Bootshandel
skipper. 02.2020

SCHICK und geräumig

Ganz frisch im Sportboot-Sortiment der italienischen Saver-Werft ist das Modell 660 WA. Der offene Kunststoff-Gleiter war während der vorigen Interboot im Friedrichshafener Messehafen stationiert. SKIPPER Bootshandel nutzte die Gelegenheit für einen Praxistest auf dem Bodensee.



Mit Suzukis 73,6 kW (100 PS) leistendem Viertakt-Außenborder DF100ATX beschleunigt die Saver 660 WA auf 25,5 Knoten

TEST SAVER 660 WA

Seit der Werftgründung vor 34 Jahren werden Savers durchweg gefällig gestylte GFK-Boote, die in den Baulinien Open, Walk Around, Fisher und Cabin zu haben sind, als aufwendiges Handlaminat gefertigt. Moderate Verkaufspreise machen die qualitativ ansprechenden Entwürfe, die in vierzehn Ausführungen und Längen von 5,30 bis 9,00 m angeboten werden, einer breiteren Käuferschicht zugänglich. Der in der sizilianischen Kleinstadt Piraino beheimatete Handwerksbetrieb beschäftigt aktuell 94 Mitarbeiter, und in der vorigen Saison wurden rund 800 Bootseinheiten aus der Form gehoben. Als erfahrener Importeur für Deutschland und Österreich zeigt die in Gersthofen bei Augsburg ansässige Firma Bootscenter Menken jetzt auch in Düsseldorf Flagge. Eine optimale Möglichkeit für den potenziellen Interessenten, sich während der 51. boot einen Überblick zu verschaffen und vielleicht an Ort und Stelle kaufentscheidende Vergleiche mit der Konkurrenz anzustellen. Wir richten unser Augenmerk einzig und allein auf die Produktionsnummer 2 der Saver 660 WA. Der 6,60 m lange und 2,45 m breite Newcomer wiegt unbelastet 950 kg, mit Motor und dem üblichen Equipment dürften sich also gut und gerne 1.300 kg summieren. Rechnet man das Eigengewicht eines passenden Straßentrailers hinzu, muss das Zugfahrzeug dafür ausgelegt sein, eine Fuhre von 1.800 kg an den Haken zu nehmen. Bei unserer im Spätsommer 2019 anlässlich der Genua Boat Show lancierten und anschließend auf der Interboot gezeigten Testkandidatin handelt es sich um das Nachfolgemodell

der beliebten Saver 655 WA. Laut der geltenden CE-Klassifizierung C ist das Boot für eine maximal siebenköpfige Besatzung konzipiert. Das antriebsseitige Leistungslimit bezieht sich auf einen 110,3 kW (150 PS) generierenden Außenborder, wobei die Saver allem Anschein nach auch mit ein paar PS weniger an der Spiegelplatte schon recht gut unterwegs sein dürfte. Das probieren wir in einigen Minuten aus ...

Ins viel Bewegungsfreiheit bietet Cockpit gelangt man am besten übers steuerbordseitige Heck, wo eine Durchgangsöffnung ins Bootinnere führt, oder aber über die Bugspitze. Hier landet der Tester direkt auf dem begehbaren Vordeck, das sich primär als großflächige Sonnenliege nutzen lässt.

Die mit labilem Klettband und fummeligen Druckknöpfen zu fixierende Polsterauflage fällt zwar mit lediglich 35 mm Materialstärke sehr dünn aus, doch die verwendete Schaumgummi-Füllung entpuppt sich als angenehm straff. Weniger gut gefällt uns die 88 cm breite, von einem 51-Liter-Kühlschrank unterkellerte Ruderbank. Gefühlt sitzt man kerzengerade, vermisst eine geeignete Fußstütze und wundert sich über die unsinnige Vertiefung inmitten der Rückenlehne. Stehend zu manövrieren stellt dank der vorhandenen Klappfunktion der Sitzfläche überhaupt kein Problem dar. Die Überwachungsinstrumente und Garmins multifunktionaler Plotter sind gut ablesbar, der Schalthebel liegt prima zur Hand, und die intensiv getönte Acrylglasscheibe bietet den erforderlichen Windschutz. Von Vorteil wäre natürlich, die als Extra gelistete hydraulische Lenkung zu ordern, die aber mit 1.500 Euro

TEST SAVER 660 WA

Mehrkosten keine unerhebliche Investition darstellt. Im achterlichen Bereich des selbstlenzenden Cockpits wurde eine rechtwinkelige Bank mit reichlich Stauvolumen angeordnet. Unter Einbeziehung des im Standard enthaltenen Tisches entsteht bei Bedarf eine weitere Liegewiese, auf der sich zwei Bordgäste aalen können.

Auch die bis zu 140 cm hohe Kabinenabteilung der schneeweiß kolorierten Saver-Novität geriet bemerkenswert geräumig. Auf überflüssigen Schnickschnack

wurde bewusst verzichtet, stattdessen gibt es eine mit nutzbaren 230 x 185 cm mehr als anständig dimensionierte Doppelkoje. Deren immerhin 80 mm starken Polster erhielten einen hellbeigen Leinenlook-Bezug. Auf Wunsch gibt es ein Chemie-Porta-Potti, für das handelsübliche 240 Euro aufgerufen werden.

Nun aber endlich den Motor angeworfen und die Leinen gelöst. Der Suzuki DF100 ATX läuft sofort nach dem Kaltstart absolut rund, so dass wir noch im Hafengebäck mit der Schleichfahrt-

messung beginnen. Dabei überzeugt der 73,6 kW (100 PS) mobilisierende Reihenvierzylinder durch eine exzellente Laufruhe. Glatte 1.000 min⁻¹ bringen 3,2 Knoten. Erhöht man auf 2.000 Umdrehungen pro Minute, liegen bei einem Spritkonsum von 4,1 l/h 5,6 Knoten an. Bei 3.600 min⁻¹ geht das taufrische Testboot mit exakt zehn Knoten in Gleitfahrt über. Ein ökonomischer Cruising Speed ist dann bei 4.500 min⁻¹ und 18 Knoten zu konstatieren. Zum Erreichen der Endgeschwindigkeit sind 5.700 min⁻¹ vonnöten. Dass der sauber ausdrehen-

de, nun aber ein bisschen angestrengt klingende Suzuki DF100ATX obenherum den gewissen Punch vermissen lässt, den ein 150-PS-Motor bieten könnte, ist sicherlich keine überraschende Erkenntnis. Also geben wir uns mit den erreichten 25,5 Knoten beziehungsweise 47 km/h zufrieden. Eng gezogene Kreise bei hartem Rudereinschlag meistert die Saver mit moderater Krängung und ohne jegliche Kavitation. Die hohe Kurvenstabilität bleibt also übers gesamte Drehzahlband erhalten. Ein aussagekräftiges Urteil bezüglich der Rauwassereignung

ließ sich mangels ernstzunehmender Bodensee-Wellen nicht treffen.

Die neue Saver 660 WA punktet im SKIPPER-Bootshandel-Test als geräumiges und fahraktives offenes Sportboot. Gelegentliche Übernachtungen an Bord sind durchaus drin, da die Bugkabine erfreulich groß und luftig ausfällt. Ohne Motor beläuft sich der Einstiegspreis des universell einsetzbaren GFK-Flitzers auf 31.012 Euro, für das mit diversen kostenpflichtigen Zutaten aufgewertete Vorführboot wurden 52.432 Euro fällig. ■



1. Ein Schwachpunkt des 22-Footers ist die als unsinnig empfundene Formgebung der Ruderbank-Rückenlehne
2. Die schlicht gestaltete Bugkabine ist bis zu 140 cm hoch. Sie beherbergt eine 230 x 185 cm große Koje
3. Als Option erhältlich ist die verlängerte Badeplattform, die mit einer stählernen Teleskopleiter kombiniert wird
4. Die begehbare Bugsektion mit der dortigen Liegefläche wird bequem über eine integrierte Treppe erreicht
5. Übersichtlicher Steuerstand mit optionaler Instrumentierung. Zum Standard gehört eine mechanische Lenkung



TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 6,60 m
Breite: 2,45 m
Tiefgang (Motor abgesenkt): 0,70 m
Gewicht: 950 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 7
Kojenzahl: 2
Brennstofftank: 120 l
Wassertank: 50 l
Baumaterial: GFK
Motorisierung: Außenborder (X-Langschaft), maximal zulässige Motorleistung 110,3 kW (150 PS)
Grundpreis (o. Motor): 31.012 €, Standardmodell inklusive Testmotorisierung ab 45.782 €, Preis des fahrfertigen Testbootes inklusive Motor und Sonderausstattung 52.432 €

MOTOR AM TESTBOOT

Suzuki DF100ATX, Viertakt-Außenborder mit Volltransistor-Zündanlage und sequenzieller elektronischer Benzineinspritzung, Leistung 73,6 kW (100 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Bohrung x Hub: 86 x 88 mm, Hubraum: 2.044 ccm, Gewicht: 187 kg, maximaler Drehzahlbereich: 5.000-6.000 min⁻¹, Einzelpreis: 13.570 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Selbstlenzendes Cockpit mit demontierbarem Tisch, Cockpit-Polstersatz, 120-l-Benzintank mit Füllstandsanzeige und Absperrventil, 50-l-Wassertank, Steuerstand mit Windschutzscheibe, Instrumententafel und mech. Lenkung, int. Navigationsbeleuchtung, elektrisches Signalarhorn, Kompass, Batterieschalter, Badeleiter, Edelstahl-Reling

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Lenkung (1.500 €), 220-Volt-Landanschluss mit zweiter Batterie, Ladegerät und zwei Steckdosen (1.800 €), Ganzpersenning (2.500 €), Chemie-WC (240 €), elektrische Ankerwinde (1.600 €), farbiger Rumpf (1.000 €), Antifoulinganstrich (1.400 €), Steuerstand-Persenning inkl. Ruderbank (1.400 €), Fusion-Radio mit zwei Lautsprechern (950 €), Bimini-Verdeck mit Edelstahl-Gestänge (ab 1.500 €), Kühlschrank (1.500 €), Festmacher-Paket mit Leinen, Fendern und Anker-Set (450 €), verlängerte Badeplattform mit Teleskop-Leiter (900 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	650 min ⁻¹	50 dB(A)	0 kn
	650 min ⁻¹	51 dB(A)	1,9 kn
	1000 min ⁻¹	54 dB(A)	3,2 kn
	1500 min ⁻¹	59 dB(A)	3,9 kn
	2000 min ⁻¹	65 dB(A)	5,6 kn
	2500 min ⁻¹	69 dB(A)	6,5 kn
	3000 min ⁻¹	72 dB(A)	7,2 kn
	3500 min ⁻¹	76 dB(A)	9,3 kn
	4000 min ⁻¹	77 dB(A)	13,3 kn
	4500 min ⁻¹	78 dB(A)	18,0 kn
	5000 min ⁻¹	81 dB(A)	21,7 kn
	5500 min ⁻¹	85 dB(A)	24,3 kn
(Volllast)	5700 min ⁻¹	87 dB(A)	25,5 kn

Revier: Bodensee, querab von Friedrichshafen, **Crew:** 2 Personen, **Messung:** GPS, **Wasser:** 18° C, **Luft:** 20° C, **Wind:** 1-2 Bft., **Tanks:** Benzin 120 l (100 %), **Wasser:** 25 l (50 %)

- ⊕ Sicheres, im positiven Sinne unspektakuläres Fahrverhalten
- ⊕ Stabile Kurvenlage mit geringer Krängung und ohne Kavitation
- ⊕ Viel Platz im selbstlenzenden Cockpit und in der Bugkabine
- ⊕ Mit Mittelklasse-Zugfahrzeug völlig problemlos zu trailern
- ⊕ Möglichkeit zum Sonnenbaden im Bug- und Heckbereich
- ⊕ Mit 100 PS Antriebsleistung ideal für den Bodensee geeignet

- ⊖ Kritikwürdige Formgebung der Ruderbank-Rückenlehne
- ⊖ Polsterfixierung mittels Klettband und störanfälliger Druckknöpfe
- ⊖ Eine rutschfeste Oberfläche des Schandecks wäre von Vorteil

INFORMATIONEN UND WERFT

Bootscenter Menken (offizieller Saver-Importeur für D und A und Lieferant des Testbootes), Röntgenstraße 32, 86368 Gersthofen, Tel. 0821-49815021, www.bootscenter-menken.de

Bootshandel Köpenick GmbH (Saver-Händler für den Raum Berlin), Wendenschloßstraße 338a, 12557 Berlin, Tel. 030-6519717, www.schuetze-boote.de

Saver Boats, Viale Regione Siciliana, 32, Loc. Zappardino, I-98060 Piraino (ME), www.saverimbarcazioni.com

TEST SAVER 750 WA

Das 1986 im Städtchen Gioiosa lienischen GfK-Boot-Schmiede. Mit der Walkaround-Modellreihe trägt die Wertt der sich große Staufächer befinden, lässt Giuseppe Sorbera gegründete Familienunternehmen legt in seiner Werft im sizilianischen Spaf- und Freizeitboote zu sonnigen Bade-Praino mit den Produktlinien Open, Wal- karound, Fisher und Cabin 20 verschiedene- ne Kunststoff-Boote auf Kiel. Firmenpo- litik bei Saver s.r.l. ist die Tatsache, dass grundsätzlich keine Rumpfe über zehn Metern Länge gebaut werden, um als Wasserfahrzeug-Hersteller von be-stimm-ten italienischen Verwaltungsgebühren befreit zu sein.

Der ausschließliche Bau begrenzter Rumpflängen sichert der Wertt eine kon-tinuierliche Fertigungsqualität, für die an zwei Produktionsorten mit 6.000 und 4.000 Quadratmetern Hallenfläche spe-

zialisierte Mitarbeiter garantieren. Dabei Edelstahlgestänge von Pfeiffer Marine aus

haben wir dort Getränkehalter und eine

etwas größere waagerechte Ablagefläche

vermisst. Neben dem mittig postierten Steuerstand, in dem nach Backbord auch

der Eingang zum Kabinenabteil integ-

riert ist, führen 30 cm breite Gangborde

cm lange Cockpit gelangt. Die L-förmige

Durchgang ins 210 cm breite und 260

Handlern unterstreicht die Kundenzu-

friedenheit und das Konzept der südita-

lienschen GfK-Boot-Schmiede. Mit der und 210 cm breite Hecksitzebank, unter der sich große Staufächer befinden, lässt sich mittels Dinette in eine respektable Sonnenliegefläche oder Bedarfskoje ver-wandeln. Eine innere Freibordhöhe von 82 cm sorgt für ein gutes Sicherheits-gefühl. Auf einem mittigen Funktions-block befindet sich der Fahrersitz mit Flip-up-Funktion, mit der sich die Steh-oder Sitzposition des Skippers verän- dern lässt. Diese zentrale Konsole vor dem Steuerstand beherbergt neben einem tag durchwachsen und regnerisch zeig- großen Staufach auch eine Außenpantry te, wurde der Walkaround mit dem für 2.800 Euro erhältlichen Bimini-Top über- einen Gaskocher und gegen 1.500 Euro mit einem Kühlschrank erweitern lässt. Am übersichtlichen Steuerstand sind alle notwendigen Navigations- und Schalt- sattereil Paul aus Stockach, das solide systeme praktisch platziert, allerdings haben wir dort Getränkehalter und eine Edelstahlgestänge von Pfeiffer Marine aus Moos am Bodensee. Der Einstieg erfolgt über die rutschfeste Heck- steurbords, wo man durch einen kleinen Steuerstand, in dem nach Backbord auch der Eingang zum Kabinenabteil integ-

riert ist, führen 30 cm breite Gangborde

cm lange Cockpit gelangt. Die L-förmige

Durchgang ins 210 cm breite und 260

Handlern unterstreicht die Kundenzu-

friedenheit und das Konzept der südita-

lienschen GfK-Boot-Schmiede. Mit der

und 210 cm breite Hecksitzebank, unter

der sich große Staufächer befinden, lässt

sich mittels Dinette in eine respektable

Sonnenliegefläche oder Bedarfskoje ver-

wandeln. Eine innere Freibordhöhe von

82 cm sorgt für ein gutes Sicherheits-

gefühl. Auf einem mittigen Funktions-

block befindet sich der Fahrersitz mit

Flip-up-Funktion, mit der sich die Steh-

oder Sitzposition des Skippers verän-



1. Schaltzentrale: Der mittig platzierte Steuerstand mit Kabineneinstieg
2. Im Cockpit bietet sich reichlich Platz für Familie und Freunde
3. Das Vordeck wird mit Polstern zur bequemen Sonnenbank
4. Die Außenpantry mit Spüle lässt sich optional auch mit einem Kocher aufrüsten
5. Der Kühlschrank befindet sich unter dem Fahrersitz
6. Blick ins Cockpit mit Außenpantry und breiten Gangborden zum Vordeck

TEST SAVER 750 WA



ITALIENISCHER SONNENKREUZER

Derzeit hat die sizilianische Saver-Werft sechs sportliche Walk-around-Modelle im Programm. Auf dem Bodensee testeten wir das Pendant zur bereits in 2016 vorgestellten Saver 750 Cabin, die als Interboot-Neuhait beworbene Saver 750 WA.

Am Heck der Saver 750 WA prangt ein leistungsstarker Suzuki-DF200APX-Viertakt-Außenborder mit 147 kW, also 200 PS

italienischer Sonnenkreuzer

SAVER 750 WA

SONDERDRUCK
aus Skipper 11.2019



Motor- und Segelboote

Skipper

Bootschandel

Bootschandel
Skipper

SPECIAL